

„Nachhaltige Städte und Gemeinden“

- Begrünung und gesamter Wasserkreislauf/Wassermanagement, Schwammstädte
- Ziffer 11 der Agenda 2030

Im Jahre 2015 wurde im Rahmen der Resolution der Generalversammlung der UN „Transformation unserer Welt“ die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** beschlossen



Um die Ziele zu erreichen haben sich im Jahr 2021 sehr viele Städte, Gemeinden, Kreise verpflichtet, sich konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen zu ergreifen, der Gemeinderat Leonberg hat am 16. März 2021 unter TOP 11 unterzeichnet. In der Agenda wurden insgesamt 17 **Ziele** beschlossen, darunter:

- **2 Kein Hunger – mit nachhaltiger Landwirtschaft den Hunger überwinden**
- **6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung**
- **11 Nachhaltige Städte und Gemeinden**

Zu 6:

Im Jahre 2008 fand die Expo in Zaragoza statt.

„Wasser und nachhaltige Entwicklung“

besonders beeindruckt hatte mich der Satz im deutschen Pavillon:

„Wasser ist Leben – sanitäre Versorgung ist Würde“

Wir wollen uns heute mit der **Ziffer 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden** befassen.

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/hans_carl_von_carlowitz_1713_1393.htm



„**Nachhaltigkeit**“, heute ein viel genutzter Begriff, er stammt von Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714), Oberberghauptmann aus Freiberg (Sachsen).

Angesichts der drohenden Rohstoffkrise nach dem 30-jährigen Krieg formulierte er erstmals, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung, durch Säen und Pflanzen nachwachsen konnte. Wer einen Baum pflanzte, hatte von dessen Holz in seinem kurzen Leben keinen Nutzen. Es war schwer überhaupt am Leben zu bleiben, weshalb der Gedanke an die nachfolgenden Generationen damals noch schwerfiel.

Im Wahlkampf BW 2021 war überwiegend nur von Photovoltaik auf den Dächern und Windrädern zur Gewinnung der erneuerbaren Energien die Rede.

Was nutzt es, wenn ich in einer städtischen Steinwüste stehe und mich freue: "Ach wie schön, dass ich mit meiner Solar-Anlage günstigen Strom erzeuge und damit meine Klimaanlage füttern kann!" mich aber vor lauter Hitze nicht mehr auf die Straße wage?

Was ist von offizieller Seite bereits getan?

Das Umweltbundesamt hat im Jahr 2017 ein Skript herausgebracht, im Juli 2018 überarbeitet

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/20170505_stadt_von_morgen_2_aufgabe_web.pdf

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/die-stadt-fuer-morgen-die-vision#erreichbar>

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/bildungsbrochuere_stadt_fuer_morgen_web.pdf

„Die Stadt für Morgen“

Sie ist umweltschonend mobil – lärmarm – grün – kompakt – durchmischt

2) Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen



Die Stadt von morgen ist grün

- ▶ Grünflächen einschließlich Wasserflächen stehen für Erholung, Bewahrung der biologischen Vielfalt, Artenschutz, Insektenschutz. Kalt- und Frischluftzufuhr und Wasserrückhalt in Art und Umfang angemessen ist zur Verfügung.
- ▶ Kurze Wege schaffen: Der Anteil öffentlich zugänglicher Grün- und Erholungsflächen, die durch kurze Fußwege erreichbar sind, ist hoch. *Leonberger Oasen*
Auch Gebäude umfassen privates oder halböffentliches Grün und Gärten. Das erspart Fahrten ins Umland und ist flächeneffizient.
- ▶ Hohe Qualität des Umfeldes: Wohnen und Arbeiten erhält durch hochwertige Grünflächen und Plätze, Straßenräume, Passagen und sonstige öffentliche Räume mehr Lebensqualität.
- ▶ Grün und gesund: Grün- und Wasserflächen fördern die Gesundheit durch besseres Mikroklima und schaffen Anreize zur Bewegung.
- ▶ Grün statt Beton: Grün- und Wasserflächen auf Dächern, an Fassaden und auf anderen verfügbaren Flächen wie Innenhöfen verschönern das direkte Umfeld und sorgen im Sommer für angenehme Kühle.



5 Jahre später, im Februar 2022 legte das inzwischen von Steffi Lemke grün regierte Bundesumwelt-Ministerium ein Eckpunktepapier zum Aktionsprogramm „**Natürlicher Klimaschutz**“ vor, am 14. Februar 2023 den weiterentwickelten Entwurf. https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Naturschutz/aktionsprogramm_naturlicher_klimaschutz_2023_bf.pdf

Der Natürliche Klimaschutz setzt an der Schnittstelle zwischen dem Erhalt der biologischen Vielfalt und dem Klimaschutz an. Er betrachtet Maßnahmen nicht isoliert, sondern nutzt gezielt Synergien zwischen Klima- und Naturschutz und schafft dadurch Win-Win Situationen. Er trifft Maßnahmen für Naturräume ebenso wie für den besiedelten Bereich. *Biodiversität*

Anfang März 2023 kam auf ARTE eine Sendung: „Retten die Städte die Welt?“ Je nach Besiedlung der Länder fiel die Beurteilung unterschiedlich aus. Das Fazit aber „**Unter dem Strich sind die Städte die Lösung**“ Und ganz aktuell, „**Die Wasserstrategie**“ darin ist sogar die Schwammstadt erwähnt

Im heißen Sommer 2018 brachte das Umwelt-Ministerium Baden-Württemberg, damals unter Franz Untersteller **3 PMs** heraus, ich zitiere daraus:

„Dach- und Fassaden-Begrünung“

- **Dachbegrünung hilft bei sommerlicher Hitze**
- **Wir müssen das Mikroklima in den Städten verbessern“**



Daraus:

- Eine Dachbegrünung wirkt sich positiv auf das Mikroklima aus und sorgt für Abkühlung in den Innenräumen.“ Zudem fielen weniger Kosten für die Klimatisierung der Räume an. Die Dachbegrünung ist deshalb eine Maßnahme der Klimaanpassung, sie kühlt Innenräume und ist vor allem für ältere Menschen ein Gesundheitsschutz.
- Auch Wand- und Dachisolierungen, die im Winter für einen geringeren Heizbedarf sorgen, schützen im Sommer vor dem Aufheizen eines Gebäudes,
- Bei Starkregen könnten begrünte Dächer zudem als eine Art Puffer fungieren und die Kanalisation entlasten, so Untersteller

Die Verbindung von Dachbegrünung und Fotovoltaik:

Zu Beginn der Sondierungsverhandlungen in BW im Frühjahr 2021 war nur von Windrädern und Solar die Rede.

Ich hatte damals an den Vorsitzenden der AG für Klima geschrieben, dass auch die Begrünung mit aufgenommen werden muss, das Gleiche habe ich bei den Koalitionsverhandlungen wiederholt.

Leider fand es in dem Koalitionspapier keinen Niederschlag.

Sedum-Gewächse sind für die extensive Dachbegrünung besonders gut geeignet, da äußerst pflegeleicht.

Und es gibt sogar ein Dachbegrünungssystem mit Sedum für Leichtgewicht, für bereits vorhandene Dächer, Flach- und Schrägdächer.

Ein Leichtgewicht-Sedum-Dachsystem wiegt - gefüllt mit Regenwasser - ca. 45 - 55 kg/m².

Und wenn darauf in entsprechendem Abstand Solarpaneele aufgestellt werden, hat es sogar noch den Vorteil, dass diese dadurch mehr Strom erzeugen können, weil sie durch die Verdunstungskälte nicht so heiß werden können.

Auf mehr als 70⁰ Celsius kann sich ein Bitumen- oder Kiesdach im Sommer aufheizen. Ein Gründach wird selten wärmer als 35⁰ Celsius.

In Kombination mit einem Gründach kann sich die Leistungsfähigkeit einer Photovoltaikanlage im Jahresmittel um bis zu 4 Prozent erhöhen.

<https://www.regenwasseragentur.berlin/gruendach-solar/>

Viele Städte schreiben jetzt schon Dachbegrünung vor, z.T. mit Bezuschussung

Und **Verbände** befassen sich mit der Stadtentwicklung im Klimawandel
Anschließend zeige ich Ihnen Beispiele aus dem

- 3Sat-Film „Abkühlung für heiße Städte“ und der
- SWR Sendung „Pflanzen statt Beton - Vertiko begrünt Fassaden“
- Das Projekt „VertiKKA, die vertikale Klimaanlage“
- Und erkläre die Wirkungsweise von „Schwammstädten“ speziell
 - Hamburg Jenfelder Au



Nur für Leonberg

Ö 11 Beitritt zur Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen - Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich und ungeändert beschlossen

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	6	2

Der Gemeinderat stimmt der Unterzeichnung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung durch die Stadt Leonberg zu.